

Hr. Zwi, die so ganz "Dazugehören-  
den", nicht da seid. C'est la vie,  
quelques fois un peu dure!

Ich lese Briefwechsel Marc-  
Macke und von deren Frauen.  
Einiges recht lebensnahe und  
interessante Probleme. Welche Ent-  
wicklung hätten diese beiden  
Maler noch gehabt!

Schade, dass kein Briefwechsel  
Eskar-Willi vorgelegt werden  
kann. Wäre interessant.

Gestern kam Telegramm von Erbes,  
dass Focher froh und gesund  
sei. Ihr Frauen uns hierüber.

Bitte sag' Rosa herrliche Grünte  
und Dank für die 2 Karten  
von ihr u. Paul Specht. Sie  
haben nett geschrieben.  
Ich werde Rosa direkt schreiben,  
da Du ja mit Roland fort bist,  
wenn diesen Brief ankömmt,  
der auch wohl nachgesandt wer-  
den wird von Vater Targ.

Im Herrlichkeit und "Herbei-  
wünschen" viel bei Euch.

Siehe u. gute Tage Roland und Dir.  
Mutti!



# ULYSSE PALACE

DJERBA - TUNISIE

Sonntag, 20/12/67

Liebe Je, gestern Nachmittag  
wurde uns Dein lieber Brief  
(Posttempel 16.12.) überbracht.  
Tausend Dank! Wie schön schnell  
das ging! Prima, sei herzlichst  
bedankt für Telefon an Debus  
u. für alles sonstige Tun im  
Sinne oder mit Euch gedank-  
lich vereinigen! Abwesendem Ge-  
nossen, - Ober - einmal sollst  
Ihr schon so schön Imelbrauer  
mit raus genießen. In mir sagt  
es irgendwo, dass Ihr nicht da  
seid! Es sind so viele un-  
beschreibliche Nuancen des Ge-  
schehens (z. B.: Jetzt gerade eine  
Dudelsack - Musik, irgendwo  
fernter! Rhythmisches; weiche Töne  
und dennoch sympathisch.  
Heute werde ich 11-12 Stun-  
den allein sein. Toute la fa-  
mille ist mit Kleinbus rum

L'EXPEDITEUR EST CLIENT DE L'HOTEL

SKANES PALACE  
SKANES-MONASTIR  
CORNICHE PALACE  
BIZERTE

SOCIETE HOTELIERE ET TOURISTIQUE DE TUNISIE

LES PALACES DE TUNISIE

ULYSSE PALACE  
DJERBA  
JUGURTHA PALACE  
GAFSA

festland. Dase Gabès u. andere  
Orte aufzusuchen. Soch Tagesprogramm  
machte mich etwas scheu. Die Stra-  
ssen sind oft "koppelig" u. der Bus  
schaukelt. Und dann all die vie-  
len Hindrücke! Ich lass' mir er-  
kühlen. Jetzt, in der Sonne, im Lü-  
gestuhl, teils "mü", teils "caché",  
Wind ist kühl. Meer, "arrur" und  
nur leise Wellen. Ganz anders,  
als in Orisedonia.

Auf einer fackten Bodenwelle  
warten Pferde u. Kamel. in  
klöner Silhouette mit ihren Treibern  
auf Gäste. Die Treiber sind sich  
spitziggeind, wenn einer mehr ein-  
nimmt, als der andere. Gestern  
haben sie sich verlaufen und  
Carlos fuhr dazwischen und hat  
sie als "cochons" beschimpft. Es sei  
höchst dramatisch gewesen. —

Carlos heisst bei den Servierenden  
"Herr Karl"! Das ist lustig. Ich  
bin "Mutti" bei allen. Der "Marke  
d'Hotel" Raspet bei uns nun den  
Grossen runden Tisch herum u.  
hat allüberall seine Ahefahnen  
Augen. Tägl. vor dem Mahlzeiten  
hält er seiner Garde, den Boys!  
(die Jüngsten sind 14 J. alt) einen  
Vortrag! lobt und rügt, wie

es notwendig erachtet wird.  
Wir Deutsche sind aufs Lieben-  
würdigste betreut, fast zu viel.  
Bald jeder Handgriff wird ge-  
macht zu unserem Belegen.  
Dabei keinerlei Anzdringlichkeit  
oder Trinkeld-Harsherei. Schon  
segontaft, dieses sympath. Verhalten.

Nach dem Essen, ab 21<sup>h</sup>, spielt  
eine Drei-Mann-Gruppe, allerlei Nei-  
sen: Schlager, Songs, Vals u. v. m. die-  
der so laut, dass wir im nächsten  
Raum, der Empfangshalle, sitzen u.  
die Vier Doppelkopf spielen, und ich  
das 3. Set amrande. Ca. 23<sup>h</sup> gehen wir  
in die Zimmer. Durch die Balcone  
hindurch können wir uns besuchen,  
sehr nett. Letzte Nacht konnte ich  
we etwas 23.15 bis 6<sup>h</sup> früh durchbla-  
fen.

Me passiert, seit Fahren.  
Es gibt auch Bungalows hier, die von  
Deutschen halbjährlich bestet sind.  
(Reiche Düsseldorf-Kreise u. v. m.)  
Hoffentlich könnt Ihr allen Anfor-  
derungen gerecht werden, die noch  
vor Euch liegen. Dann kommt  
die Entspannungswache, l'espiere  
Bien! Ich bin vollkommener  
Krautig, wenn ich daran denke, das